



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das II Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Schuben steet / Der gerecht wirt leben auf seinem glauben.

Den gottes zorn von himel wirt offenbart über alles gotloses wesen vñ vnrechter menschen / die die warheit gottes vff halten im vnrechtenn / dar umb das dz jenig / so kuntlich ist an gott / offenbar bey in ist / den gott hats in offenbart / damit / das gottes vnichtbars wesen / dz ist / sein ewige kraft vñnd gottheit wirt ersehen / so man des war nimpt bey den wercken / von der schöpfung der welt an. Also / das sy kein entschuldigung habenn / die weil sy erkanten / das ein gott ist / vñ haben in nicht preysset als eynen gott / noch gedanckt / sonder sind in irem tichten eyttel worden / vñd ir vnuerstündiges hertz ist verfinstert / da sy sich für weyse hieltē / sind sy zū narren worden / vñd haben verwandelt die heiligkeit des vnuergänglichen gottes / in ein gleichniß einbilds des vergänglichlichen menschen / vñnd der vögel / vñnd der vierfüßigen vñnd der kriechende thiere.

** (u chren) wo nit glaub ist / do fellt die vernunfft von einem auff's ander / biß sy gar verblendet wirt / in irem tichten / wie den allen weysen vñd spitzigen kopffen geschicht.*

Drumb hatt sy auch gott dahin geben / in irer hertzen gelüste / in vnreuegkeit / zū schenden ir eigen leybe / durch sich selbs / die gottes warheyt haben verwandelt in die lügen / vñd haben geeret vñ gedienet dem schöpffemer / den dem schöpffer / der do ist gebenedeyet in ewigkeit / Amen. Darüb hatt sy gott auch dahin geben in schentliche lüst / Denn ire weyber habenn verwandelt denn natürlichen brauch in dem vnnatürlichen / Des selbigenn gleychem auch die mann / habenn verlassen dem natürlichen brauch des weybs / vñd sind an einander erhitziget in iren gelüsten / vñnd haben man mit man schand gewirckt / vñd den lon irs irthumbs (wie es den sein solt) durch sich selbs empfangen.

Vñd gleych wie sy nicht haben geacht / das sy gottes ein wissen trügen / hat sy gott auch dahin geben in verkereten sün / zū thün / das vngeschickt / ist vol alles vnrechten / hürerey / arges / geytz / bosheit / vol haf / mords / had ders listis / gufftig orenblöser / verleumbder / freueler / hoffertig / stolz / synnanzler / den eltern vngheorsam / den gott seynd ist / vnuerstendig / treuwlos / vnfruntlich / skorig / vnbarmerzig / die gottes gerechtigkeit wissenn (das die solchs thün / des tods würdig sind) thün sy es nicht allein / sonder haben auch lust an denen die es thün.

** (synnanzler) Die vil neuwer sündle auffbringen / als vñder kausflüen / Juristen / vñd hoffschranzen gesehen würt.*

Das II Capitel.

Srumb o mensch kanstu dich nitt entschuldigen / wer du bist / der da richtest / denn worin du einen anderen richtest / verdamstu dich selbs / sytenmal du ebendz selb thüst / dz du richtest / Den wir wissen / gots vrtel ist nach der warheit / über die / so solchs thün / Denckestu aber / o mēsch / der du richtest die / so solchs thün / vñd thüst auch das selbig / das du dem vrtel gottes entriemen werdest / oß verachtestu den richtum seiner gütigkeit / gedult vñd lang

vnd langmütigkeit: Weystu nit/das dich Gottes güttezür büß leyttet.

* (langmütigkeit) Langmütigkeit ist/wen einer langsam ist zu erzürnen/ob er wol gereyzt recht vnd macht hatt/auff lannisch/tardus ira/vnd ist dem hebreischen nach geredt/Arich appaim/Vnd ist ein tugent eigentlich/die langsam zürner vnd strafft das vnrecht. Aber gedult ist das ubel tregt/angüt/leid/vnd ere/obs gleich mit recht geschehe. Gängkheit ist die liebliche gesellschaft vnder einander vnd freuntlichs wesen.

Du aber nach deinem verstocktem vnd vnbüß fertigem hertzen/samlest dir selb ein schatz des zorns/auff den tag des zorns vñ der offenbarüg des gerechten gerichtts gottes/welcher geben wirt einem yeglichen nach seinen wercken/nemlich/preyß vnd ere vnd das vnuergenglich wesen/denen/die mit gedult in gütten wercken trachten nach dem ewigen leben. Aber denē ^B die da zenckisch sind vñ nit gehorchen der warheit/gehorchen aber dem vn rechten/vngnad vnd zorn/trübsal vnd angst/über alle selen der menschen die da böses thün/sürnemlich der Juden/vnnd auch der Kriechen/preyß aber vnd ere vnnd frid/allen denen/die da güts thün sürnemlich den Juden vnd auch den Kriechen.

Den es ist kein ansehen der person vor gott/welche on gesetz gesündiget haben/die werden auch on gesetz verloren werden/vnd welche am gesetz gesündt haben/die werden durchs gesetz verurteilt werden. Syntenmal ^e vor gott nicht die das gesetz hören/gerecht seind/sonder die das gesetz thū werden rechtfertige sein. Den so die heiden/die das gesetz nit haben/vnnd doch von natur thün/des gesetz inhalt/die selbigen/die weil sy das gesetz nit haben/sind sy in selbs ein gesetz/damit/das sy beweyßen/des gesetz werck sey beschriben in irem hertzen/sytemal ir gewissen sy bezeüigt/dazū auch die gedanken die sich vnderinander verklagen oder entschuldige auf den tag/da gott das verborgen der menschen/durch Jesu Chrust richtenn wirt/lauts meines Euangelion.

(C. von natur) Das natürlich gesetz ist/was du wilt dir gethan vnnd über haben sein von einem andern/das thū vnd erheb du auch einen anderen/darin da zgan:z Moses gesetz begriffen ist. wie Chrus sagt Mathei. vii. an welchem gesetz die Heyden auch nit mer den das eüsserlich werck thün/wie die Juden an Moses gesetz. Vnnd das verklagen vnnd entschuldigen ist/das ein sünd grösser ist den die ander/wider das gesetz.

Sibe aber zū/du heissest ein Jud vnnd verlassest dich auffs gesetz/vnd rümeß dig gottes/vnd weissest seinen willen/vnd weil du auf dem gesetz vnderiecht bist/brassestu was recht vnd nit recht ist/vnd vermissest dich zū sein ein leyter der blinden/ein liecht dern die im finsterniß sind/ein züchtiger der touchten/einen lerer der einfeltigen/hast die form was zū wissen vnd recht ist im gesetz/nun lereßtu andere/vnd lereßt dich selber nicht. Du predigest man sol nit stelen/vnd du stielst. Du sprichst man sol nit eebrechen/vnnd brichst die ee. Dir grüwelt vor den abgöttern/vnnd raubest gott was ^{*} sein ist. Du rümeß dich des gesetz/vnd schendest gott durch übertrertung des gesetz/Denn einwerthalben wirt gottes nam verlestert vn- ^B der den Heyden/als geschriben steet.

(C. sein) Gottes ist die ere/die nemen in alle werck heyligen.

Die beschneydung ist wol nutz/wen du das gesetz haltest/haltestu aber das gesetz nicht/so ist dein beschneydung schon ein ^a vorhaut wordenn/so

Die Epistel

nun die vorhaut des gesetzes recht helt / meynstu mit das sein vorhaut werde für ein beschneidung gerechnet werden: Vnd wirt also / das von natur ein vorhaut ist / vñnd das gesetz vollendet / dich richten / der du vnder dem büchstaben vñnd beschneidung / das gesetz übertrittest. Denn das ist nicht ein Jud / der außwendig ein Jud ist. Auch ist das nit ein beschneidung die außwendig im fleisch geschicht / sonder das ist ein Jud der inwendig verborgen ist / Vnd die beschneidung des hertzen ist ein beschneidung die im

^a C. (Vorhaut) Das heyst Paulus die heyden / darumb das sie vnbeschnitten seind.
^b C. (Geyst) Geyst heyst was Gott im Menschen über die natur wirckt.
^c C. (Büchstab) heist alles thün der natur on geyst.

Das III. Capittel.

Was haben den nun die Juden vortels
ob was nützet die beschneidung: war fast vil / Züm erste / in
ist vertrawet w; gott geredt hat / Das aber etliche nit gläub
an das selbig was lygt daran: solt jrer vnglaub gottes gläub
ben auffheben: das sey fer: / Es bleybe vil weger also / das got sey warhafft
tig / vñnd alle menschen lügenhafftig / wie geschribēsteet / Auff das du rechtfertig
seyest in deinen Worten / vñ überwindest / wen du gerichtet wird ist.

² Psalmo. 115.
¹ Isaac. 50.

Es aber also / das vnser vngerechtigkeyt / gottes gerechtigkeyt prieset /
was wöllen wir sagen: Ist den got auch vngerecht / das er drüber zürnet.
(Ich rede also auff menschen weis) Das sey fer: / Wie kündt den gott die
welt riechten: Denn so die warheit gottes durch meine lügen herlicher
wirt zu seinem pries / warumb solt ich denn noch als ein sündler gerichtet
werden / vñnd nicht vil mer also thün (wie wir geleset werden / vñnd wie
ettlich sprechen / das wir sagen sollen) Laßt vnns übel thün / auff das güts
drauß kom: welcher verdammis ist ganz recht.

^{*} C. (Herlicher wirt) Dauid spricht / Ich erken meine sünd / dir allein hab ich gesündigt / vñnd übel vor
dir than / auff das du rechtfertig seist in deinen Worten / vñ überwindest / wen du gerichtet wirst.
Das laut / als solt man sünd thün auff das Got rechtfertig sei / wie hie S. Paulus auch anzeucht / vñnd
ist doch nit also / sonder wir sollen die sünd erkennen / die vns Got schult gibt in seinem gesetz / auff das
er also warhafftig vñnd recht bekennet werde. Aber über diesem erkennisß zanken die werck heiligen mit
Got / vñ wöllen jr werck nicht sünd sein lassen / vñnd müs also Got jr ligener / vñnd in seine Worten ge
richt sein / Denn sy schen nit die groben werck sünd an / vñnd nit die tieffe haupterbünd / darinn die nat
tur empfangen / geboren ist vñnd lebt / von welcher doch Dauid in dem vers reder. So wil nun Paulus
das nit die sünde Got priesen (sonst wer es besser sünden dan güts thün) sonder der sünde bekennisß
prieset Got vñnd sein gnad. Also bleib Gott warhafftig vñnd alle menschen lügenhafftig / die solchs nit
bekennen wöllen / vñnd jr vnglaub macht Gottes gläub nit zu nicht / Dieser gewinner doch vñnd bleib
warhafftig.

² Psal. 17.

Was sagen wir den nun: haben wir ein vorteyl: gar keinen / den wir ha
ben droben erkund geben / des beyde Juden vñnd Kriechen alle vnder der
sünden sind / wie den geschriben steet / Da ist nicht der rechtfertig sey / auch
nicht einer / Da ist nicht der verstendig sey / da ist nicht der nach got frage
Sy sind alle abgewichen / vñnd alle sampt vntüchtig worden / Da ist nicht
der gütes thün / auch nicht einer. Ir schlund ist ein offen grab / mit iren zün

¹ Isai. 5.